

NACHTABSCHALTUNG UND UNBEHAGEN

- Ist immer mehr Licht wirklich ein wirksames Mittel?

Hintergrund: Zweifelsohne bietet die öffentliche Beleuchtung Komfort und Orientierung und unterliegt teils auch Gestaltungsansprüchen. Sie ist jedoch auch einer der Hauptverursacher von Lichtimmissionen, die seit langem als schädliche Umwelteinwirkung erfasst sind und sich nachteilig auf Tierwelt, insb. auf dämmerungs- und nachtaktive Insekten, auf die Sichtbarkeit des Sternenhimmels und die Schlafqualität der Menschen auswirkt. Zudem sind Bereitstellung und Betrieb mit enormen Ressourcen- und Energiekosten verbunden und damit auch ein wesentlicher Klimafaktor - nicht selten machen sie einen erheblichen Teil der Stromkosten einer Kommune aus. Von 4000 Nachstunden pro Jahr befinden sich 2900 zwischen 22-6 Uhr.

Viele Kommunen in Deutschland schalten (teils seit Jahren) die Straßenbeleuchtung in den nächtlichen Kernstunden in der Regel nach 23 Uhr teils oder komplett ab, darunter auch größere Städte wie Königswinter (LED-Anteil = 95 %); Moers (seit 2012) und Gütersloh [1]. Auch in den europäischen Nachbarländern wird flächendeckend abgeschaltet – in Frankreich mehr als 12 000 Kommunen [2]. Probleme, die aus einer Nachtabschaltung resultieren, sind nicht bekannt. Denn zahlreiche Untersuchungen [3], Polizeistatistiken, öffentliche Meldungen und Erfahrungen in Kommunen, die nachts abschalten, belegen, dass dunkle Orte nicht mehr Zwischenfälle aufweisen als beleuchtete und Vorfälle grundsätzlich multikausal sind. Für viele Menschen bedeutet die nächtliche Abschaltung, insbesondere in Anwohnergebieten, eine Steigerung der Lebensqualität wie besserer Schlaf, die Sichtbarkeit des Sternenhimmels vom eigenen Balkon aus und mehr Biodiversität im eigenen Garten. Es ist zudem erklärtes Ziel der Neufassung der Bundes- und Landesnaturschutzgesetzgebung sowie der Nationalen Biodiversitätsstrategie 2030 mit weniger Kunstlicht bei Nacht zufrieden auszukommen und die natürliche Nacht wiederherzustellen.

Trotz vieler Vorteile bereitet einigen Menschen die Schwachlichtumgebung der späten Nacht Unbehagen, vor allem dann, wenn man es nicht gewohnt ist und auch deshalb, weil kaum andere Fußgänger unterwegs sind. Dieses Unbehagen wird oft medial geschürt (z.B. in Krimis) oder populistisch genutzt, und die Abschaltung muss für so manche Parole herhalten. Ein genauerer Blick lohnt daher, denn der abstrakte „Sicherheitsbegriff“ darf nicht als populistisches, unzutreffendes Totschlagargument missbraucht werden und damit den gesetzlichen Zielbestimmungen aus immissions- und naturschutzfachlichen- und rechtlichen Gründen zur Vermeidung und Reduzierung von Lichtimmissionen zuwiderlaufen. Das Unbehagen stellt sich vornehmlich dann ein, wenn Personen alleine ohne Begleitung unterwegs sind. Das ist am Tag an unbelebten Orten wie auf einem einsamen Waldweg genau so der Fall wie in der Nacht, selbst entlang beleuchteter Straßen und Unterführungen [4]. Die Ängste sind in der Regel unbegründet und unterliegen häufig der falschen Annahme, Licht könne Vorfälle verhindern. Daher ist die Einsicht unter Betrachtung der Erkenntnisse wichtig, dass Licht nicht „Sicherheit“ suggerieren sollte, wo jedoch kein Schutz vorhanden ist. Licht kann u.U. nichts verhindern, sondern sogar ermöglichen.

So kann

- ein Angebot von Licht u.U. dazu führen, dass man auf Wege gelenkt wird, die außerhalb der sozialen Kontrolle durch die Öffentlichkeit liegen;
- helle Ausleuchtung/Lichtquellen zu starke Kontraste erzeugen, die die eigene Sehfähigkeit herabsetzen;
- je nach Grad der Blendung Unbehagen, Unsicherheit und Ermüdung (psychologische Blendung), aber auch merkbare Herabsetzung der Sehleistung (physiologische Blendung) auftreten;
- durchgängige Beleuchtung von abgelegenen Wegen einen unangenehmen Laufstegeffekt verursachen;
- Licht die Aufenthaltszeit verlängern mit entsprechenden Folgen wie Alkoholkonsum, Vermüllung;
- Licht zu schnellerem Fahren verleiten und die Leuchtenmasten selbst ein Verkehrshindernis darstellen, denn Kollisionen mit Leuchtenmasten sind nicht ungewöhnlich und oft mit fatalen Folgen verbunden.

Subjektive Befürchtungen sollen selbstverständlich ernst genommen werden - jedoch muss eine sachliche und faktenbasierte Auseinandersetzung den Dialog bestimmen; auch unter Abwägungen von Umwelt- und Klimabelangen. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass Beleuchtung gern mal wirksameren aber aufwändigeren Maßnahmen vorgeschoben wird.

„Es gibt keine Sicherheit, nur verschiedene Grade der Unsicherheit.“ Anton Tchechow

Tipps für Menschen mit Unbehagen

1. Die Nachtabschaltung erfolgt üblicherweise nicht vor 22:30 Uhr, also in den Nachtstunden. Man wird feststellen, dass es dann auch ohne öffentliche Beleuchtung durch natürliches Licht (Mondlicht), Fensterlicht, Hausnummer- und Werbebeleuchtung, reflektierende Wolken, Anstrahlungen etc. oft ausreichend hell zum Sehen ist und die *Dunkelheit* eher eine Schwachlichtumgebung darstellt. Das eigenverantwortliche Mitführen von Taschenlampen bzw. Smartphones unterstützt.
2. Das Unbehagen verschwindet oder mindert sich, wenn man in Gesellschaft vertrauter Menschen unterwegs ist. D.h., man kann sich gemeinsam für den Nachhauseweg verabreden; z.B. per Messenger-Dienste eine Heimweggruppe anlegen oder Bekannte anrufen, die einen am Telefon „begleiten“.
3. Von entgegenkommenden Menschen geht grundsätzlich keine Gefahr aus: Studien zeigen, dass eine erhöhte Furcht vor Mitmenschen unter anderem mit einem erhöhten Misstrauen gegenüber anderen Menschen korreliert, was wiederum mit hohen individuellen und gesellschaftlichen Kosten verbunden ist [5]. Laut Heimwegtelefon e.V. gibt es wirksame Trainings, um mögliche Furcht zu überwinden.
4. Abgelegene Orte wie Parks sollte man meiden, da sie außerhalb der sozialen Kontrolle liegen – ob beleuchtet oder nicht. Am besten läuft man entlang von Straßen oder innerhalb von Wohnbereichen, wo man gehört werden würde. Auch bei Abschaltung befindet man sich immer noch innerhalb einer Siedlung, die an sich einen geschützten Raum darstellt.
5. Heimweg-Apps wie die Nora-App (offizielle Notruf-App der deutschen Bundesländer), Wayguard und Life360, die den Livestandort per GPS verfolgen oder das Heimwegtelefon, dessen Telefon-Service unter der Nummer 030 12074182 von ehrenamtlichen Mitarbeitenden betreut wird, helfen, das Unbehagen zu mindern. [6]
6. Kommunen können seriöse und wirksame Angebote einführen: z.B. eine Wegführung, die die Menschen zusammenführt, Radweg-Lotsen für Schüler „Wir radeln gemeinsam zur Schule“, Disco-Shuttles, Heimbringservice, flexibles Anhalten des Linien-Buses, vergünstigte Taxifahrten. Dazu gehören auch niedrigschwellige und präventive Beziehungsberatungsangebote (wie z.B. Schutzambulanz Fulda) zur Reduzierung von Konfliktpotenzial, denn Frauen sind grundsätzlich nicht im öffentlichen Raum, sondern durch nahestehende Personen von Gewalt betroffen.
7. Mit etwas Gewohnheit kann man der Nachtabschaltung viele Vorteile abgewinnen wie besserer Schlaf, Sternenhimmel mitten im Ort, wirksamer Klima- und Artenschutz.

- [1] Die 2022 in Königswinter eingeführte Nachtabschaltung (LED-Anteil 95 %) wurde vom Polizeipräsidium Bonn begleitet mit dem Ergebnis, dass es keine Veränderungen gab. Vorlage 134/2023 (koenigswinter.de). Gütersloh spart 60 000 kWh/Monat, auch hier keine Veränderung in der Polizeistatistik: Ab 11. Oktober startet die nächtliche Abschaltung der Straßenbeleuchtung – Gütersloh (guetersloh.de) Moers: FAQ-Liste zur Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung in Moers (Stand: 01.12.2022) | Stadt Moers
- [2] Nachtabschaltung in Europa: <https://www.lichtverschmutzung-hessen.de/Nachtabschaltung>
- [3] Steinebach-Arbeit mit der größten Datenmenge (siehe auch Referenzen): <https://jech.bmj.com/content/69/11/1118.full>
- [4] Studie BKA (2022) „Sicherheit und Kriminalität in Deutschland“ (siehe auch Referenzen)
- [5] Publikation des Zentrum für Kriminalitätsforschung, W1_PaWaKS_Kriminalitaetsfurcht.pdf (zkfs.de)
- [6] Die besten Sicherheits-Apps für den Nachhauseweg - Sicher durch die Nacht (inrlp.de)

Weitere Referenzen:

- Die Studie „The effect of reduced street lighting on road casualties and crime in England and Wales: Controlled interrupted time series analysis“ <https://jech.bmj.com/content/69/11/1118.full> basiert auf der größten erfassten Datenmenge und zeigt keinerlei Zusammenhang zwischen Reduzierungen/Abschaltungen und Unfällen/Einbrüche/Kriminaldelikten. Spätere Untersuchungen, Polizeistatistiken, die öffentliche Berichterstattung (z.B. : Plattform für Pressemitteilungen/haeusliche-gewalt-im-jahr-2022-opferzahl-um-8-5-prozent-gestiegen-dunkelfeld-wird-staerker-ausgeleuchtet-228400) und Erfahrungen in Kommunen mit reduzierten bzw. abgeschalteter nächtlicher Beleuchtung belegen ebenfalls keinen Zusammenhang.
- Licht mindert die Furcht/das ungute Gefühl bei manchen Menschen (vornehmlich Frauen) nicht, wenn man alleine unterwegs ist: [Studie zur Kriminalitätsfurcht \(2022\): https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/SKiD/Ergebnisse/Ergebnisse_node.html](https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/SKiD/Ergebnisse/Ergebnisse_node.html) Furcht kann bei manchen Menschen durch einen Aufenthalt allein an unbelebten oder verwahrlosten Orten entstehen.
- Statistisch gesehen, finden sexuelle Übergriffe nicht an dunklen Orten oder hell erleuchteten Straßen, sondern in den eigenen vier Wänden statt (Beziehungstaten). Aussage Zentrum für Kriminalitätsforschung <https://www.zkfs.de/pawaks/> und BKA 2022: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/haeusliche-gewalt-im-jahr-2022-opferzahl-um-8-5-prozent-gestiegen-dunkelfeld-wird-staerker-ausgeleuchtet-228400>
- Autos werden unter Leuchten doppelt so oft aufgebrochen: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s10940-022-09539-8.pdf> (2022)
- Die Gefährdung der Verkehrsteilnehmer ist höher durch Kollisionen mit Lampenmasten als durch fehlende Beleuchtung (Seite 68): [TAB - Themen und Projekte - Projekteübersicht - Lichtverschmutzung – Ausmaß, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen sowie Handlungsansätze \(tab-beim-bundestag.de\)](#)

Weitere Informationen (z.B. zum Thema Verkehrssicherheit etc.) sind auf Anfrage erhältlich.

Diese Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie werden fortgeschrieben; Stand dieser Information: 20.10.2023_1

Erstellt von Mitgliedern des *Hess. Netzwerk gegen Lichtverschmutzung – Fachverband für Außenbeleuchtung* [Hessisches Netzwerk gegen Lichtverschmutzung \(lichtverschmutzung-hessen.de\)](https://lichtverschmutzung-hessen.de) Kontakt: kontakt@lichtverschmutzung-hessen.de